

Lesenswerte Bücher und Schriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **17 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeiten auf Gedeih' und Verderb aufeinander angewiesen sind. In einer Nachschrift zu diesem Brief stellt die Redaktion des „Schweizer Soldat“ fest, dass es ungerecht sei, aus seiner Würdigung des Feldweibels als „Mutter der Kompagnie“ anlässlich der Besprechung der Broschüre des SUOV. eine Missachtung des Grades und der Tätigkeit des Fouriers herauslesen zu wollen. Er erinnert sich dabei an die Zeiten, als er selbst sich „in herzlich kameradschaftlicher Verbundenheit mit dem Fourier der Kompagnie in Mutterpflichten und Mutterehren teilte“.

Der Redaktor des „Schweizer Soldat“ ist also jetzt auch der Auffassung, dass sich Fourier und Feldweibel wohl besser in die Mutterpflichten und -ehren teilen, als sie einzeln für sich in Anspruch zu nehmen. Eine solche Stellungnahme von Anfang an hätte sicher nicht der nun entstandenen Diskussion gerufen, die wir auch unsererseits jetzt abbrechen möchten, indem wir die — schliesslich allein massgebende — Einigkeit in unseren Auffassungen über die Stellung der beiden höheren Unteroffiziere in der Einheit hervorheben:

„Neues Handbuch“ (Seite 11): „Eine gute Zusammenarbeit zwischen Feldweibel und Fourier übt einen wesentlichen Einfluss aus auf Ordnung, Disziplin und Geist der Truppe. Feldweibel und Fourier sollen sich in ihren Arbeiten gegenseitig weitgehend unterstützen, ohne ihren Aufgabenkreis allzu eng gegeneinander abgrenzen zu wollen. Beide stellen das Bindeglied dar zwischen den Offizieren einerseits und den Unteroffizieren und der Mannschaft andererseits.“

„Anleitung für Feldweibel“ des SUOV.: „Feldweibel und Fourier sollen gute Kameraden sein. Wo sie verständnisvoll zusammenarbeiten, wo sie allen Schwierigkeiten, die ihnen entgegentreten können, gemeinsam begegnen, wo sie füreinander und für ihren Hauptmann eintreten, da kann es um eine Einheit nur gut bestellt sein. Da wird aber auch die Dienstleistung für beide eine Freude bedeuten.“

Lesenswerte Bücher und Schriften

Die Luftwaffe. Von Werner Guldemann. Verlag Otto Walter AG., Olten. 264 Seiten mit über 100 Skizzen. Preis: Fr. 11.80.

Fünf Jahre immer mehr sich verschärfende Luftkriegsführung! Viele Begriffe derselben sind uns aus Radio und Zeitung alltäglich geworden. Und doch bemerken wir erst, wenn wir das Buch von Guldemann, einem bekannten schweizerischen Fliegerhauptmann, zur Hand nehmen, wie wenig klar uns eigentlich diese Begriffe sind. Diese fehlende Klarheit vermittelt uns das lehrreiche Buch durch seinen leichtfasslichen Text und die anschaulichen Skizzen. Das Werk ist umfassend und gründlich, liest sich aber leicht, wie ein Roman. Es stellt das erste zusammenfassende neutrale Buch über die Vorbereitungen, Mittel, Führung und Möglichkeiten des Luftwaffeneinsatzes dar, vermischt mit zahlreichen Kampfreportagen. Die Widmung gilt den am 27. August 1938 im Muotatal abgestürzten Fliegerkameraden des Verfassers.